

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

318 (14.7.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. F. Bergmann.
Chefredakteur: Albert Herzog
(beurlaubt).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigen-Teil: A. Rindspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 318.

Karlsruhe, Mittwoch den 14. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Ein russisches Egypten.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

A. London, 13. Juli. Immer mehr gewinnt der russische Einfluß in Persien die Oberhand. In der Umgebung des Schahs befinden sich viele Russen, einer seiner einflussreichsten Ratgeber, sein früherer Lehrer, ist ein Russe, seine Leibgarde wird von einem Russen befehligt. Bei den letzten Kämpfen gegen die Nationalisten befanden sich bei den Truppen des Schahs vier russische Offiziere. Die russischen Truppen, die auf dem Marsche sind, um „Leben und Eigentum der Europäer zu schützen“, sind bereits in Kasvin angelangt, also nur noch 85 Meilen von Teheran entfernt. Auf ihrem ganzen Vormarsch trat ihr Befehlshaber als Diktator auf. Es läßt sich heute schon sagen, ganz Nordpersien befindet sich unter russischem Einfluß. Der Anstoß zu militärischem Eingreifen wird wohl bald gefunden sein. Wenn die russischen Truppen einmal vor Teheran liegen, wenn sie, und sei es auch nur moralisch, durch ihre bloße Anwesenheit das Ansehen des Schahs gestärkt haben, wenn der Schah ihnen also verpflichtet ist, dann ist der Herrscher eo ipso auch gezwungen, auch weiter auf russische Ratschläge und russische Wünsche Rücksicht zu nehmen.

Nordpersien und mit ihm eigentlich ganz Persien steht also unter russischem Einfluß. Es gibt aber noch einen Partner bei der Firma, der in Persien sehr stark interessiert ist. Und das ist England, das sich mit Rußland mit der „Aufschlüsselung“ Persiens befaßt. England hat aber bis jetzt bei den Wirren, die, wie wir schon in einem früheren Artikel auseinandersetzen, ihren Ursprung nur in englischen und russischen Mäherien haben, nichts profitiert. In Südpersien, der Interessensphäre Englands, ist der englische Einfluß nicht um eines Haars Breite gewachsen. England sieht sich in die üble Lage versetzt, ohne jeden erwähnenswerten Vorteil bei seinem Partner auszuweichen. Anknüpfend an ihr Prestige nicht zu schädigen, andererseits auch wohl, weil sie sich später, wenn die Dinge noch verwickelter werden, als sie jetzt schon sind, doch noch einigen Vorteil verspricht, geht die englische Regierung mit Rußland durch Dän und Dän.

Hortwährend erklärt der englische Minister des Auswärtigen im Parlament, daß England und Rußland in Persien im besten Einvernehmen handeln. Alle Aktionen der russischen Truppen hätten die Sanktion der englischen Regierung. In der Presse dagegen, sogar bei Blättern, die der Regierung sehr nahe stehen, macht sich allmählich ein starkes Mißvergnügen geltend gegenüber den Extravaganzen des Kompanions, denen erst nachträglich von der Downing-street nolenis volens die Sanktion erteilt wird.

Die englische Presse stand lange Zeit mit den bekannten Phrasen von Freiheit und Menschlichkeit auf Seite der Nationalisten, oder besser gesagt, die Nationalisten standen auf Seite Englands, mehr oder weniger freiwillig. Jetzt nun sieht sich England durch die Haltung seines Bundesgenossen in die Lage versetzt, mit zwei Despoten, die die Presse nicht genug verdammen kann, gemeinsame Sache zu machen, einzig und allein, um die Zügel nicht ganz aus der Hand zu lassen. Ueber das eine ist man sich in England aber vollkommen klar, daß bis jetzt nur Rußland bei dem Spiele gewonnen hat, daß der russische Einfluß in Persien nicht zu untergeben sein wird und daß in der nächsten Zukunft die Geschichte Persiens nicht von London, sondern von Petersburg aus geleitet werden. Aus Persien ist ein russisches Egypten geworden.

Streitigkeiten zwischen China und Japan.

Die politischen Kreise und zwar insbesondere jene, welche sich für die Vorgänge in Ostasien lebhaft interessieren, beschäftigen sich derzeit wieder angelegentlich mit der zwischen China und Japan bestehenden Spannung. Zuverlässige Nachrichten bezeugen, daß gerade in der letzten Zeit wieder eine Verschärfung in den schon seit langem unerfreulichen Beziehungen zwischen den Regierungen von Peking und Tokio eingetreten ist. Äußerungen der chinesischen und japanischen Presse bestätigen überdies, daß die Spannung zwischen den beiden Reichen beständig zunimmt, und weder der

Höflichkeitsbezug des Bringen Fushimi in Peking noch die Tätigkeit des neuen japanischen Gesandten, von der man anfangs eine Besserung der Beziehungen erwartet hatte, hat daran etwas ändern können.

Die Streitpunkte zwischen China und Japan, um die es sich schon seit geraumer Zeit handelt, bestehen in den Hauptzügen in folgenden: Erstens in dem Zwiste um die Landeshaupt Tientsin an der lo-reanischen Grenze, die schon zwischen China und Korea ein strittiges Gebiet bildete und jetzt zwischen China und Japan umstritten wird, da die Japaner auf dieses für sie aus strategischen Gründen wichtige Gebiet nicht verzichten wollen. Zweitens in dem Streite um den Anhangs- und Endpunkt der südmandschurischen Eisenbahn, die umso mehr Bedeutung besitzt, weil an dieser Bahnstrecke die überaus ergiebige Kohlenmine von Fushun liegt, deren Ausbeutung durch die Japaner einen enormen materiellen Schaden für China bedeutet. Ferner um die Postfrage in der Mandschurei und die Frage des Umbaus der Militärbahn Mudan-Fohing. Schließlich ist noch ein neues Streitobjekt hinzugekommen. Die Japaner haben nämlich vor etwa zwei Jahren auf der südlich von dem chinesischen Hafen Swatow gelegenen Felseninsel Pratas reiche Guanolager entdeckt und beuten sie höchst rationell aus. Nun reklamiert aber China die Insel für sich.

Ueber all diese Punkte bestanden schon lange Differenzen. Aber die Verschärfung des Zwiespaltes ist durch den Vorschlag Chinas veranlaßt worden, ein Schiedsgericht über alle die Streitfragen entscheiden zu lassen. Dieser Vorschlag hat in Tokio Anstoß erregt, die japanische Regierung wies ihn a limine ab und begründete dies damit, daß sie noch immer eine Verständigung auf diplomatischem Wege und ohne Vermittlungen des Haager Schiedsgerichts für möglich halte. Schließlich zog der Ratnapul seinen Vorschlag zurück, aber die gereizte Stimmung blieb und wird wohl eher kurz oder lang zu einem unvermeidlichen Bruche zwischen China und Japan führen. An einen Krieg ist freilich angesichts der militärischen Unzulänglichkeit Chinas nicht zu denken. Dagegen ist mit Sicherheit vorauszu sehen, daß Japan eines Tages ein Machtwort sprechen und daß sich China wie in der Taiju-Maru-Affäre fügen wird. Denn China kann, wie die Dinge heute liegen, auf keine Unterfütterung einer anderen Macht rechnen. Die Vereinigten Staaten haben durch den Abschluß der Entente vom Jahre 1908 bewiesen, daß sie die Freundschaft Japans für wertvoller halten als die Chinas, und über freundschaftliche Vorstellungen in Tokio werden die Sympathien des Präsidenten fast für China nicht hinausgehen. Englands Allianz mit Japan verhindert ein Eingreifen des Londoner Kabinetts für China, Deutschland wird sich nicht ermahnen wollen, und eine Intervention Rußlands zu Gunsten Chinas kann als ausgeschlossen gelten, weil sie sofort zu Komplikationen mit Japan führen würde. Frankreich aber lebt in beständigem Hader mit China wegen der Grenzstreitigkeiten in Yunnan und wird für China keinen Finger rühren. Dieses wird also auf sich allein angewiesen bleiben und sich vor den Forderungen Japans beugen müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juli. In der gestrigen letzten Sitzung des Reichstages wurde (wie im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse“ schon kurz berichtet) das Beamtenbeschäftigungsgesetz in 3. Lesung zum Abschluß gebracht. Aus den interessanten Schlussverhandlungen über dieses Gesetz tragen wir noch folgendes nach:

Nachdem Staatssekretär Sadowski die bestimmte Erklärung abgegeben hatte, daß die verbündeten Regierungen beschließen hätten, den Beschäftigungsgesetzen die Zustimmung zu verweigern, falls bei der Beschäftigung über die von der Kommission angenommenen und vom Bundesrat auszuübenden Gehaltsätze in irgend einem Punkte hinausgegangen werden sollte, ergriff zunächst der

Zentrumsredner Spahn das Wort. Derselbe betonte: Der Reichstag hat zu entscheiden, ob er an den gestrigen Beschlüssen festhalten soll. Nach der Erklärung des Staatssekretärs hat der Bundesrat die Verantwortung für die Gestaltung der Vorlage zu tragen. Wir glauben die Verantwortung nicht tragen zu sollen, daß die ganze Beschäftigungsvorlage wegen einzelner Differenzen scheitert. Die Verantwortung ist umso größer, als nach der Erklärung des Staatssekretärs das Scheitern auch die rückwirkende Kraft der Vorlage vereiteln wird. Die Leiter des Postassistentenverbandes waren gestern selbst der Ansicht, daß es nicht zu verantworten sei, wenn wegen der 300 M. Differenzen die ganze Vorlage zum Scheitern gebracht würde. Ich warke im übrigen ab, ob unsere Nachgiebigkeit uns später bei den Wahlen schaden wird. Ich bin überzeugt, daß uns die Beamten einst danken werden.

Abg. Singer (Soz.) erklärt, daß seine Partei bei ihrer bisherigen Haltung beharre. Daß die Parteien der Mehrheit umfallen würden, war von vornherein klar. Im Lande wird man nicht den Reichstag, sondern die Regierung verantwortlich machen, wenn die Vorlage dadurch scheitert, daß der Reichstag die bestehenden Ansprüche der Beamten zu erfüllen sucht. Wir sind für die Beamten verantwortlich und haben dafür zu sorgen, daß das, was wir für nötig halten, auch ausgeführt wird, mit oder gegen die Regierung. Medner beantragt namentliche Abstimmung über einen inzwischen eingelaufenen Kompromißantrag Dröbiger, der die Wiederherstellung der Kommissionsbeschlüsse verlangt.

Abg. Lattmann (Bisr. Vgl.) Die Verantwortung dafür, daß einzelne Gehaltsätze nicht die von uns gewünschte Höhe erhalten, trägt die Regierung. Die Verantwortung für das Scheitern der ganzen Vorlage trägt nach der Regierung der Reichstag. In einer Versammlung der Postbeamten ist ein Abgeordneter für die Forderungen der Beamten eingetreten und hat es als die unbedingte Pflicht der Parteien erklärt, dann auch die Mittel dazu zu bewilligen. Er würde es für erfreulich halten, wenn sein Vordredner in diesem Sinne handeln würde. Dieser Vordredner war der Abgeordnete Noeren, dessen Partei in den letzten Wochen auch ihre Pflicht getan hat, und jener Abgeordnete, der auf den Abgeordneten Noeren Bezug nahm, das war der nationalliberale Abgeordnete Best. (Hört! hört!) Bahreits, Vordredner haben uns gestern abend dringend gebeten, für die Vorlage zu stimmen, auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden. Die Beamten seien eben vernünftiger als die Linke, die sich von Demagogie leiten lasse. (Vizepräsident Kämpf ruft den Redner zur Ordnung.) Er hoffe, daß die Beamten die Unvernunft der Linken durchschauen werden. (Vizepräsident Kämpf ruft den Redner wiederum zur Ordnung.)

Abg. Wiemer (Fr. Rp.): Der Vorwurf der Demagogie beleidigt uns nicht, zumal er von antijewitischen Seite kommt, in deren Reihe die Demagogie auf die Spitze getrieben worden ist. (Lebhafte Unterbrechung bei den Antijewiten, Rufe: Zur Ordnung! Vizepräsident Kämpf erklärt, daß er den Redner zur Ordnung gerufen hätte, wenn die Äußerungen gegen Mitglieder des Hauses sich richteten.) Wir haben keinen Grund, unsere Haltung zu ändern. Was der Staatssekretär ausgesprochen hat, war nicht neu. Die Gründe, die uns heute leiten, sind dieselben, die für uns vor einem Jahre geltend gewesen sind. Die Rücksicht auf die Finanzlage kann nicht ins Feld geführt werden, nachdem die Mittel bewilligt sind. Sie wären noch höher, wenn die Erbschaftsteuer angenommen worden wäre. Die Rücksicht auf die Einzelstaaten möge für die verbündeten Regierungen maßgebend sein, für uns ist das nicht entscheidend. Wir denken nicht daran umzufallen, wie es der Vordredner getan hat.

Abg. v. Didenburg (konf.): Wenn uns nicht an dem Wohle der Beamten mehr läge als an politischer Taktik, so würden wir Sie mit Ihren Anträgen hineinzuwerfen lassen. Früher hat die Sozialdemokratie unerreichbare Anträge gestellt, jetzt scheint es Gewohnheit der gesamten Linken zu sein. Sie unterschätzen auch das Verständnis der Beamten für die Situation. Sie werden sich doch sagen müssen, daß, wenn es nach Ihnen gegangen wäre, die verbündeten Regierungen nicht in der Lage gewesen wären, auch nur einen Pfennig zu geben. (Lebhafte Widerspruch links.) Meine politischen Freunde haben gebietet die weitergehenden Anträge abgelehnt und werden es auch heute tun. Wir werden versuchen, die Kommissionsbeschlüsse wieder herzustellen. Wir haben alles getan, was für die Postbeamten zu erreichen war. Wir übernehmen aber nicht die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage. Der Schahssekretär ist auch gar nicht in

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.
Aus dem Englischen von E. von Kraak.
(92. Fortsetzung.)

„Sie sind ja ganz begeistert von dem wunderbaren amerikanischen Jungen! Hat er denn Schwestern?“ fragte Molly mit einem Lächeln, das mir nur schmeichelhaft sein konnte.

„Ja, eine, die ihm angeblich ähnlich sehen soll. Er hat mir versprochen — oder doch so gut wie versprochen —, daß ich sie am Ende meiner Reise in Monte Carlo zu sehen bekommen soll; der Knabe wollte sich da mit ihr treffen.“

„Oh, muß er zu ihr reisen?“

„Ich glaube nicht.“

„Ich dachte, daß er Sie vielleicht aus dem Grunde verlassen hätte.“

„Ich weiß nicht, aus welchem Grunde er es getan hat, aber ich traue es dem kleinen Kerl zu, daß es ein guter Grund ist.“

„Hatten Sie es nicht doch vielleicht ein wenig satt, immer zusammen zu sein?“

„Wenn Sie den Jungen je gesehen hätten, würden Sie wissen, daß davon auf meiner Seite nie die Rede sein konnte. Und ich glaube auch nicht, daß er sich in meiner Gesellschaft langweilte. Er sagte schon einmal, wir würden uns trennen müssen, wenn wir den „Scheideweg“ erreicht hätten, und meinte damit wohl den Anfang des gegenseitigen Langweilens, aber ich glaube nicht, daß er den Scheideweg schon in Sicht hatte. Ich glaube, daß er den Entschluß, mich zu verlassen, ganz unerwartet und plötzlich gefaßt hat.“

„Er muß wirklich ein interessanter Junge gewesen sein und Sie haben allen Grund, dem Himmel dankbar zu sein, daß er

Sie mit ihm zusammengeführt, denn es kommt mir vor, als ob Sie gar keine Zeit gehabt hätten, über die Vergangenheit zu brüten.“

„Die Vergangenheit? Ach so! Ich wußte wahrhaftig nicht gleich, was Sie meinten. Sie können ruhig: „ich sagte es ja“ rufen, Mistfetz Winston. Es war wirklich nichts an der Sache, nur ein bißchen gekrümmte Eitelkeit. Und wissen Sie wohl, daß Sie es sind, der ich meine Aufklärung über meine Gefühle verdanke?“

„Was meinen Sie damit?“ rief Molly ganz erschrocken.

„Ich habe doch nichts getan. Ich —“

„Sie nahmen mich doch mit und das andere war nur eine Folge davon.“

„Ach so! Ich verstand es nicht. Nun, da wir Sie mit nach der Riviera nehmen, werden Sie Ihren Knaben ja bald wiedersehen.“

„Wenn ich das nur sicher wüßte!“

„Ich dachte, Sie hätten sich verabredet?“

„Nur bedingt. Ueberdies würden wir ja Wochen gebraucht haben, wenn wir zu Fuß gegangen wären. Ich wundere mich eigentlich, daß Sie mir nicht ins Gesicht lachen, Mistfetz Winston! Aber wenn Sie den Jungen kannten, würden Sie sich nicht wundern.“

„Ich dachte, Jaak wäre Ihr liebster Freund?“ sagte Molly vorwurfsvoll.

„Das ist er auch. Aber dies ist etwas anderes. Jedenfalls werde ich mich in Monte Carlo nach dem Knaben umsehen. Ich hoffe immer noch, daß er sein halbes Versprechen, mich dort zu treffen, doch noch hält.“

„Wann wollten Sie sich denn da treffen?“

„Am Tage nach meiner Ankunft — im Hotel de Paris, wo ich meiner Schwester zu Ehren ein Diner geben will.“

„Und glauben Sie, daß er kommt?“

Jedenfalls verlohnt es sich, auf die bloße Chance hin nach Monte Carlo zu reisen.“

„Sie sind ein echter, wahrer Freund“, sagte Molly. „Er verdient wirklich belohnt zu werden, nicht wahr, Jaak?“

„Ja“, rief Jaak über die Schulter weg ins Tonneau hinein. „Und ich werde jedem, der daran beteiligt ist, Bendetta schwören!“

Wir kam diese Bemerkung nicht sonderlich geistreich vor, aber Molly schien sie sehr wichtig zu finden, denn sie lachte fröhlich, und es lag etwas übermäßig Koboldhaftes in ihrem Lachen, das ein wenig an meinen kleinen Kameraden erinnerte. Sie hatte ihren Vorrat von Fragen offenbar erschöpft, denn sie drehte sich immer noch lachend um und wandte uns den Rücken zu. Ich hielt das für einen Wink, daß sie ihre Aufmerksamkeit jetzt Mercedes zugewenden gedächte, und widmete mich von jetzt ab taftvollerweise dem guten alten Jaak.

Wenn ich auch Augen und Ohren auf Molly gerichtet hatte, während sie mich ausfragte, war ich mir doch bewußt, daß wir bald nach der Abfahrt auf einer Brücke das fast ganz ausgetrocknete und mit Kieselsteinen bedeckte Bett des Fließchens Lenze überschritten, daß wir noch einmal das Schloß aufschauern sahen und dann auf einer gutgehaltenen Straße neben dem Schnellzug nach Lyon heraufjäten.

An einem hohen Berge zu unserer Linken fiel die silbrige Cascade de Couz senkrecht herab; dann mußte ich lächeln, als wir an einem kleinen Hause vorbeischoßen, das dem Feind zu Ehren, den ich bekämpft hatte, den Namen Café des Boers angenommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Fürstentum. Der Vorsitzende verlas hierauf das vom Verein am 9. d. M. auf den Weg gegebene Glückwunschtelegramm. Das Antworttelegramm lautete: „Seine Königliche Hoheit der Großherzog lassen für die zu Höchstem Geburtstag dargebrachten Wünsche bestens danken. Im höchsten Auftrage: Dr. Senß.“ Der Verein hatte gleichfalls an den Prinzen Max zu dessen Geburtstag am 10. d. M. die Glückwünsche der Vereinskameraden übermittelt, wofür Seine Großherzogliche Hoheit telegraphisch herzlich dankte. Im zweiten Teil des Programms fanden die von Herrn Kamerad Fröhlich in wahrhaft meisterhafter Weise vorgetragenen Kriegsepisoden: 1. „Die Fahne der Einundsechzig“, 2. „Die Helden des Jltis“, 3. „Von den Soldaten-Balladen“, 4. „Die Schlacht auf dem Schirlenhof“ und 5. „Allerleien“ allgemeinen Anklang. In entgegenkommendster Weise hatten die Geschwister Fräulein Hedwig und Silda Knab den gesanglichen Teil übernommen. Ihre vorzüglich zu Gehör gebrachten Vorträge: 1. „Es war einmal“, 2. „Die Mutter an der Wiege“, 3. „Der letzte Gruß“ und 4. „Die Männerfeindin“ fanden gleichfalls wohlverdienten Beifall. Der Humorist des Abends, Herr Kamerad Algeier, hielt mit seinen vorzüglichen Leistungen keineswegs zurück. Mit einem warmen Appell an die Kameraden, recht zahlreich den Vereinsveranstaltungen anzuwohnen, um dadurch die edlen Ziele des Vereins zu fördern und zu kräftigen, fand diese echt patriotische und kameradschaftliche Feier einen würdigen Abschluß.

Stadtpark. Heute abend veranstaltete bei günstiger Witterung die Grenadierkapelle, unter Boettges Leitung, einen volkstümlichen Opern-Abend. Hoffentlich hat diesmal der Himmel ein Einsehen. Näheres im Inseratenteil.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stockholm, 14. Juli. Im königlichen Schloß fand gestern abend zu Ehren des Großherzogs und der Großherzogin von Baden ein Galadiner statt, zu dem auch der kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel geladen war.

M.E. London, 14. Juli. (Privattele.) Die Proteste gegen den Jarenbesuch sollen kommenden Sonntag ihren Höhepunkt erreichen. Wie die sozialistischen Blätter melden, werden kommenden Sonntag im Lande 10 000 Protestkundgebungen stattfinden. Auch von bürgerlicher liberaler Seite soll am kommenden Sonntag sowohl in London wie in den Provinzstädten gegen die Teilnahme der amtlichen Stellen an dem Jarenbesuch Einspruch erhoben werden.

Simla, 13. Juli. Eine große Räuberbande aus der Koojiberg-Region überfiel am 10. Juli eine aus einem Unteroffizier und sieben Mann bestehende Abteilung, die zu den Kauriposten im Lohital gehörte. Sie tötete alle bis auf den Unteroffizier, der verwundet entkam. Die Räuber wurden sodann von Mannschaften des Postens mit Hilfe von 50 Mann des indischen Regiments angegriffen und zurückerzogen, wobei der Feind drei Tote hatte.

Vom Kaiserpaar.

Kiel, 14. Juli. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz Joachim und Prinzessin Vittoria sind gestern abend 11 Uhr nach Berlin abgereist.

Berlin, 14. Juli. (Privattele.) Der Kaiser wird Donnerstag abend wieder Berlin verlassen und trifft dann Freitag früh in Kiel ein, woselbst sofort die Nordlandreise angetreten wird. Die Kaiserin wird vorerst in Berlin bleiben.

Zum Wechsel im Reichskanzleramt.

Berlin, 14. Juli. (Privattele.) Wie unser Korrespondent aus bester Quelle erfährt, ist Staatssekretär von Bethmann-Hollweg für heute vormittag zum Kaiser in Audienz beschieden. Seine Ernennung zum Nachfolger Bülows dürfte gleichfalls im Laufe des Vormittags erfolgen. Es bestätigt sich, daß Fürst Bülow den neuen Reichskanzler Herrn v. Bethmann-Hollweg selbst beim Kaiser in Vorschlag gebracht hat. In der gestrigen Sitzung des preussischen Staatsministeriums wurde vom Fürsten Bülow die Mitteilung gemacht, daß der Kaiser über die Wahl des neuen Kanzlers sich bereits entschieden hat; auch über die Beweggründe seines Rücktritts machte Fürst Bülow eingehende Mitteilungen.

Als gestern die Reichstagsitzung geschlossen wurde und das Kaiserhoch ausgebracht war, begab sich eine Anzahl Reichstagsabgeordnete zum Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, um ihm nicht nur wegen der Erledigung der Reichsfinanz-Reform, sondern auch zur Kanzlerkandidatur zu gratulieren. Herr von Bethmann-Hollweg nahm die Glückwünsche ohne Widerspruch entgegen.

M.E. Paris, 14. Juli. (Privattele.) Die Frage nach dem Nachfolger Bülows erregt hier das größte Interesse. Die Zeitungen beschäftigen sich lebhaft mit Bethmann-Hollweg, der hier ziemlich unbekannt ist. Allgemein herrscht die Ansicht vor, der

liebe Frau Heid durch ihren Anwalt Klage mit dem Antrage auf Räumung der Wohnungs- und Geschäftsräume erheben, was ihr nach dem abgeschlossenen Mietvertrage möglich war. Am 11. Mai erhielt Kläuber die Klage ausgestellt. Er geriet darüber in große Wut und beschloß, wie die Anklage annahm und wie von ihm auch früher zu sehen war, sich an der Frau Heid zu rächen, indem er deren Haus in Brand steckte. Zu diesem Zwecke hatte der Angeklagte nach seinem in der Voruntersuchung abgelegten Geständnis am 11. Mai, Rechts gegen 12 Uhr aus seinem Badofen glühende Kohlen geholt und einen Teil derselben auf Erde und Badbretter im Badraum gelegt, mit dem anderen Teile der Kohlen in vorderen Zimmer der Wohnung einen Schließkorb, den Fußboden, einen Nachtschub und die in das zweite Zimmer führende Tür, nachdem er alle vorher mit Petroleum besprengt, zum Brennen gebracht. Außerdem machte der Angeklagte, wie er früher zugab, nachdem er sah, daß es brannte, sowohl im Badraum wie im vorderen Wohnzimmer den Gashebeln auf in der Hoffnung, daß eine Gasexplosion entliehe und begab sich dann in sein Schlafzimmer, um dort abzuwarten, was sich entwickelte. Tatsache ist, daß es um die angegebene Zeit sowohl im Badraum, wie in der Wohnung, an zwei ziemlich auseinander liegenden Plätzen, brannte und ein Zweifel konnte auch darüber nicht bestehen, daß eine Brandstiftung vorlag. Der Brand im hinteren Teile des Geschäftes wurde von einem Bewohner des Hauses bemerkt und das Feuer in der Wohnung entdeckten Straßenpassanten. Nur dadurch, daß sie alsbald Feuerlärm machten und Hilfe herbeiholten, gelang es, das Feuer rasch Herr zu werden und so ein großes Unglück zu verhüten. Der Brandschaden war kein bedeutender. Es entstand ein Gebäudeschaden von 300 M. und ein Fahrnischaden von 40 M.

Die Geschworenen erachteten den Angeklagten der vorsätzlichen Brandstiftung im Sinne des § 306 R.-St.-G.-B. schuldig und gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab. Das daraufhin erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Meine Zeitung.

ok. Der Berliner Jubiläumsrettor. In den akademischen Kreisen Berlins sieht man in diesem Jahre mit besonderer Spannung der bevorstehenden Rettoratswahl entgegen, die am 1. August stattfindet und am 2. August dem Geburtstag Friedrich Wilhelms III., des

Kanzlerwechsel werde in den deutsch-französischen Beziehungen Änderungen hervorruhen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Melilla, 14. Juli. Die Beschießung der Duars durch General Mazina dauerte gestern fast den ganzen Tag über an.

Ceuta, 14. Juli. Nach einem hier eingegangenen Briefe aus Tetuan soll der Koghi an der Spitze zahlreicher Stämme Feg angegriffen haben und nach hartem Kampfe in die Stadt eingebrungen sein. Das Schicksal Mulen Hafids sei noch unbekannt, ebenso der Ausgang des Kampfes.

M.E. Paris, 14. Juli. (Privattele.) Von wohlinformierter amtlicher Seite wird gemeldet: Die Aufmerksamkeit des amtlichen Frankreich richtet sich in verstärktem Maße auf Marokko, weil man die dauernde Besetzung des Marokkogebietes durch Spanien befürchtet. Man sieht einen langen und kostspieligen Feldzug voraus, von dem man befürchtet, daß sich der Einfluß Spaniens auf Marokko zum Schaden Frankreichs stärken könnte.

Die Revolution in Persien.

Teheran, 14. Juli. Hier wurden von den Bakhtiaren mehrere Bajare geküldert. Es verlautet, der Schah werde in der englischen Gesandtschaft Asyl finden.

M. Teheran, 14. Juli. (Privattele.) Der Schah hat auf den Hügel nördlich von Teheran Kanonen aufahren lassen und will die Stadt bombardieren. Die Gesandten der Mächte erheben dagegen Einspruch und machen den Schah für Leben und Eigentum der fremden Staatsangehörigen verantwortlich. Naib es Sultani ist mit seinen Kindern in die russische Gesandtschaft überflücht, Mutschino es Sultani ist in die türkische Gesandtschaft geflüchtet. Weitere Straßenkämpfe stehen bevor.

Konstantinopel, 14. Juli. Nach einem bei hiesigen persischen Kreisen eingegangenen Telegramm haben sich die Truppen des Schah den Bakhtiaren ergeben.

Vom Balkan.

Salonik, 13. Juli. Da die griechischen Banden täglich zunehmen, erhielten die Militärbehörden den strengsten Befehl, die Banden, die sich nicht ergeben, rücksichtslos zu vernichten.

Konstantinopel, 14. Juli. Prinz Suleiman, ein Bruder des Sultans, ist gestorben.

Konstantinopel, 14. Juli. Generaloberst v. d. Goltz wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Wie verlautet, hat der Ministerrat die Einführung des Goltzschen Dienstreglements in der türkischen Armee beschlossen.

Berlin, 12. Juli. Der „Südd. Reichskorresp.“ wird von hier offiziös geschrieben: Der Umstand, daß der Generaloberst v. d. Goltz eine auf mehrere Wochen berechnete Informationsreise nach der Türkei angetreten hat, kann als Beweis dafür gelten, daß eine friedliche Weiterentwicklung der Dinge im Orient erhofft wird. Wenn in der Kretafrage eine kriegerische Zuspitzung mit Sicherheit zu erwarten wäre, würde der Generaloberst seine Reise jetzt nicht ausgeführt haben. Es sprechen aber noch keine Anzeichen dafür, daß mit dem Versuch einer ruhigen Lösung der kretischen Schwierigkeiten die vier Schutzmächte vor einem Mißerfolg stehen. Ihre vorläufige Politik hat sich bisher zu den dauernden Interessen der Türkei wie Griechenlands nicht in Widerspruch gesetzt. Möglich bleibt allerdings, daß an den Einzelheiten der Behandlung des kretischen Problems sich in Athen, in Konstantinopel oder auf Kreta die nationalen Leidenschaften entzünden könnten. Dieser Gefahr aber sind sich die Schutzmächte bewußt und werden sie zu überwinden wissen. Ihre Staatsmänner wollen sich das Verdienst erwerben, einen Krieg um Kreta zu verhindern, wie für den Freiherrn von Helldorf mit dem Fürsten Bülow die boshinnische Frage ohne Schwereitreich lösbar war.

Zur Kreta-Frage.

Petersburg, 13. Juli. Aus Anlaß der für den 27. Juli geplanten Räumung Kretas von den Truppen der Schutzmächte haben die Vertreter dieser Mächte der Porte heute eine Note überreicht, in der u. a. gesagt ist, daß die Schutzmächte den gegenwärtigen Zustand auf Kreta nicht als eine endgültige Lösung der Frage betrachten. Gleichzeitig erklären die Regierungen der Mächte, daß sie sich das Recht vorbehalten, zu einem geeigneten Zeitpunkt mit der Türkei über das fernere Schicksal der Insel zu verhandeln. In einer Proklamation an die Behörden Kretas wird darauf hingewiesen, daß der Besatz der Mächte, ihre Truppen von Kreta abzurufen, auf der Überzeugung beruhe, daß die kretischen Behörden im Stande seien, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Garantie für die Sicherheit der mohammedanischen Bevölkerung zu übernehmen. Mit der Zustimmung, daß sie sich auch in Zukunft wohlwollend mit Kreta beschäftigen werden, erklären die Regierungen der Schutzmächte schließlich, daß sie sich das Recht vorbehalten, im Falle von Verletzungen der Ruhe und der Ordnung Maßnahmen zu ergreifen, die sie für notwendig erachten würden.

Athen, 14. Juli. Die Mitteilung der Schutzmächte wurde in den offiziellen Kreisen hier und in Kreta mit lebhafter Befriedigung aufgenommen.

Konstantinopel, 14. Juli. Die gestern überreichte Note der Schutzmächte betr. Kreta hat in amtlichen Kreisen unverkennbar ent-

täuscht. Die Regierung dürfte mit den Mächten weiter verhandeln. Der Großvezir hatte mit dem Kriegs- und Marineminister Besprechungen wegen Kreta.

Der Konflikt zwischen Peru und Bolivien.

La Paz, 14. Juli. Die fremden Kaufleute haben bei der Regierung Protest gegen die Plünderungen erhoben. Die Regierung hat über die ganze Republik den Belagerungszustand und das Standrecht verhängt. Die Gesandten Perus und Argentiniens werden die Hauptstadt heute noch verlassen.

La Paz, 13. Juli. Die Regierung hat es abgelehnt, den argentinischen Schiedspruch betreffend die Grenze zwischen Peru und Bolivien anzuerkennen. In gewissen Kreisen wird dies einer Kriegserklärung gleich erachtet. Die Aufhebungen dauern immer noch an. Die Peruaner beginnen das Land zu verlassen.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 13. Juli. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Brauerei Eichenbaum-Aktien zu 116 Proz. Sonstiges ohne bemerkenswerte Veränderungen.

Wasserstand des Rheins.

Aonsang, Hafenvegel, 13. Juli 4,62 m (12. Juli 4,48 m).
Schifferinsel, 14. Juli Morgens 6 Uhr 4,15 m (13. Juli 4,90 m).
Aehl, 14. Juli Morgens 6 Uhr 4,72 m (13. Juli 4,89 m).
Marau, 14. Juli Morgens 6 Uhr 7,04 m (13. Juli 7,18 m).
Mannheim, 14. Juli Morgens 6 Uhr 6,85 m (13. Juli 6,62 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger
 (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 14. Juli:
 Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
 1. Karlsruher Kymologenkub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
 Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
 Mandolinenkub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
 Männerturnen. 7 1/2 Uhr. 8 1/2 Uhr. 9 1/2 Uhr. 10 1/2 Uhr. 11 1/2 Uhr. 12 1/2 Uhr.
 National-Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr. 9 1/2 Uhr. 10 1/2 Uhr. 11 1/2 Uhr. 12 1/2 Uhr.
 Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr. 9 1/2 Uhr. 10 1/2 Uhr. 11 1/2 Uhr. 12 1/2 Uhr.
 Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr. 9 1/2 Uhr. 10 1/2 Uhr. 11 1/2 Uhr. 12 1/2 Uhr.
 Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr. 9 1/2 Uhr. 10 1/2 Uhr. 11 1/2 Uhr. 12 1/2 Uhr.

Goldisanschmuck
 Gester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 kar. Goldauflage, 10 jährige urkundliche Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. — Elegante Original-Edelw. — Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Sanatorium Marxzell bei Herrenalb
 Telephon 14. Telephon 14.
 Direkt am Walde gelegen mit Sonnenbad und allen modernen Einrichtungen, Arzt im Hause, empfiehlt sich für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. — Pension inkl. Zimmer von 5 Mk. ab. 5555a Näheres durch Prospekte u. den leitenden Arzt Dr. Genter

ILA Frankfurt a. M.
 19. Juli — 10. Oktober.
 Erste Experimental-Ausstellung für alle Gebiete der Luftschiffahrt.
 Fünf Motorballons im Betriebe, Zepellin, 2 Parsevals a. s. w. 5111
 Alle Flugmaschinen-Systeme auf gr. Fläche vorgeführt.
 Täglich Passagierfahrten in Motor- und Freiballons.
 Täglich Wettbewerbe. 200 000 Mk. Preise
 Sonder-Ausstellungen des Auslandes.

Ihre Pflicht ist es, daß Sie Sudoral gebrauchen, wenn Sie an übermäßiger Hitze, Kopf- u. Gliederschmerzen leiden. Sudoral beseitigt sofort jeden dieser Beschwerden. Flasche Mk. 1. Zu haben: Carl Roth, Hofdrog.

Verwahren Sie
 die bekannten gelben „Maizena“-Pakete, denn Sie erhalten bei Einlieferung der Vorderseiten der Pakete, die zusammen 3 Pfund enthalten, an die Corn Products Co. m. b. H., Hamburg 1, eine Serie künstlerisch ausgeführter Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdner Galerie.

MAIZENA
 ist das beste Speisemehl zur Bereitung von Puddings, Kuchen, Saucen etc. Ueberall erhältlich. 3977a

Zustände ergeben, die einer gesetzlichen Regelung bedürfen; besonders auch deshalb, weil sich gezeigt hat, daß eine chronische Vergiftung mit Kupfer, sowie es in Konferenzen vorzommt, sich jedenfalls nicht nachweisen läßt. Es ist dringend zu wünschen, daß anstelle der Billfür, die sich ebenso in dem gänzlichen Verbot, wie in der Festsetzung der 55 Milligramm kundtut, endlich eine wissenschaftlich begründete Norm gesetzt werde.

Sport-Nachrichten.

Konstan, 13. Juli. Der Wettkampf für die Motorboot-Rennen-Regatta, die der Motor-Yacht-Klub von Deutschland an den Tagen vom 30. Juli bis 5. August veranstaltet, hat 20 Nennungen gebracht. Gemeldet wurden folgende Boote: Klasse A, Seegehende Kreuzer: „Coeur-Dame“ und „S. S. W.“. Klasse B, Binnenkreuzer: „Selma“, „Bilbonella“, „Lilli“, „Marga“, „Egar“. Klasse C, Offene Kreuzer: „Gottlieb“, „Schiefelchen-Reg“, „Egerell“, „Lotte-Dixi“, „Donnerwetter“, „Argus III“, „Saurer A 1“, „Saurer A 2“, „Megevet-Biquier“. Kennboote mit beschränkter Maschinenstärke: „Liselotte“, „Butterstulle“. Kennboote mit unbeschränkter Maschinenstärke: „Lanzfeuer“ und „Stella“. Alle diese Meldungen gelten auch für den Langpreis. Verteidigt wird dieser Wanderpreis von der Daimler-Motoren-Gesellschaft mit dem von Derz konstruierten Neubau „Gottlieb“, der mit einem Mercedes-Motor ausgerüstet ist.

Der große Sommerpreis von Steglitz wurde am letzten Sonntag in einem 100 km-Rennen ausgefahren. Den Sieg trug der Weltreformmann Fr. Heile auf seinem flinken Brennaborrad davon, Nohl, Contenten, Salzmann u. a. hinter sich zurücklassend. 6235a

Der kleine Sommerpreis, der am Sonntag in Steglitz zum Austrag kam, wurde von A. Teblaff auf Brennabor gewonnen. Weiter war D. Panke auf derlei Marke und im Tandem-Hauptfahren ging das Brennabor-Tandem-Paar Peter-Rudela zuerst durch Ziel. Die ersten drei Plätze im Entschädigungsfahren sicherten sich die Brennaborfahrer Fr. Kurzmeier, G. Großmann und W. Samann, auch der Favorit der Treptower Rennbahn, Ed. Schulze, der am Sonntag ein 30 und ein 30 km-Rennen gewann, fährt Brennabor. 6236a

Carl Schöpf

Marktplatz.

Hohe Rabattbewilligung
bis Donnerstag abend.

Donnerstag abend Schluss des Grossen Inventur-Verkaufs mit den hervorragend billigen Angeboten

in allen Abteilungen.

Die Konfektions-Abteilung sowie das Stofflager bieten für jetzigen Reisebedarf, ferner die Aussteuer-Spezial-Abteilung für Wohnungseinrichtung und Ergänzung die allergünstigste Kaufgelegenheit.

10376

Erstes Karlsruher Detektiv Institut, Kaiserstrasse 183, 1 Tr. Karlsruhe i. B.
Bestes Institut im Grossherzogtum Baden
durchaus fachmännischer Betrieb
erteilt vertrauliche Auskünfte über Stand, Vorleben, Charakter, Vermögens- u. Familienverhältnisse etc. überall.
Diskrete Vertrauensangelegenheiten jeder Art, Beobachtungen, Überwachungen und Ermittlungen, Herbeischaffung von Prozessmaterialien in Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheidungs- u. Alimentations-sachen.
Strengste Diskretion
Prima Referenzen von Juristen und von allen Gesellschaftsklassen.



Aquarien
Bevor Sie sich ein Aquarium kaufen verlangen Sie Preisliste über meine **anliegen geschweigten** Gesellschafts-aquarien. Das beste und billigste was in diesem Artikel geboten werden kann. Bei mir gekaufte Aquarien werden sachgemäß bestanzt und besetzt. Stets vorrätig: Störche, Wasser-pflanzen, Fischfutter sowie diverse Hilfsmittel. 9539.6.6
Joh. Sauer, Blumenstrasse 8.

Über den GANZEN ERDBALL VERBRETET.
Kodoma Seife
Preis per Stück 50 Pfg. Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.



Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Unserer verehrten Kundschaft und sonstigen Interessenten hier u. auswärts machen wir die ergebene Mitteilung, dass wir unser Geschäft von der **Waldhornstrasse 46** nach unserem neu erworbenen Anwesen

Durlacher Allee 40

verlegt haben. Infolge bedeutender Erweiterung unserer Lagerräume sind wir in der Lage, unseren werten Kunden stets die neuesten **Muster-Einrichtungen der Branche** vorzuführen und halten den Besuch unserer Ausstellungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll 10262.3.2

Faass & Brenneisen

Ältestes Spezialgeschäft am Platze für Metzgereieinrichtungen, Darm- u. Gewürzimport en gros
Telephon 1550 .-. Durlacher Allee 40.

Zuschneidekurse für Damen- und Kinder-Garderobe für Privat und Beruf.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen für gründliche Ausbildung im **theoretischen Schnittzeichnen, praktischen Zuschneiden, und Anprobieren** nach neuester leichtfasslichster Methode. — Auch können Damen auf Wunsch ihre Garderobe bei mir anfertigen, B25324
Schnittmusterverkauf nach persönlichem Mass.
Näheres **Frau L. Mauser,** akademisch geprüfte Zuschneidelehrerin, Amalienstr. 25 a.

Achtung
Wegen grossen Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe etc. 6.3
D. Turner, Schellstr. 64, Baden.
Telephon 1339. 925158

Frisier-Salon 10341
W. Schmitt
jetzt Ritterstrasse 14 (neben Hotel Erbprinz).
Separater Damen-Salon
Kopfwaschen neueste Apparate, sorgfält. Bedieng.
Anfertigung sämtlicher **Haar-Ersatzteile** Grosses Lager in Parfümerien.
Manicure Moderne Nagelpflege.

In SOMMER gegen ERKÄLTUNG

MASCHEN-FLANELLE aus Wolle & Torfwatte

von Doctor Rasurel

Aufsaugend. — In der Wäsche nicht eingehend.

Alleinverkauf: **Leopold Kölsch, 211, Kaiserstrasse.**

Hochzeits-Geschenke in Bestecken, Kaffee- und Teelöffel.

Eplöffel, 6 Stück in Etui . . . von Mk. 7.— an
Kaffeelöffel, 6 Stück in Etui . . . von Mk. 4.— an
Schöpföffel von Mk. 5.— an
Kinderbesteck, 3 teilig, in Etui . . . von Mk. 4.— an
Garantierte Silberauflage.

Christ. Fränkle, Goldschmied, 10860 Karlsruhe, Kaiser-Platz 7a.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Telephon 2349
Geschwister Lieb
15 Kurvenstrasse 15.

Mit dem Zippel, mit dem Zappel, mit dem Zeppelin

neuestes Couplet von Otto Reutter, sowie alle Neuauflagen nur in den besten Plattenmarken (2 Mk., 3 Mk. u. höher) ständig am Lager. 9239.4.4
Amtlich alter und gebrochener Platten.

Cajetan Sattler, Musikwerke, Kaiserstr. 26, Telephon 2637 Größtes Lager in Sprechmaschinen.

Heinrich Lang

Mezger und Wurstler, Ecke Durlacher-Allee u. Degenfeldstrasse
empfiehlt in bekannter Güte:
Dahjenfleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch,
alle Sorten feine Wurstwaren, Schinken und Pörrfleisch, Hausgemachte Leber- u. Griebenwürste.

Honig.

Garantiert in reiner Bienen-Milch: Honig, 5 Pfd. (netto) 4.80 Mk., 10 Pfd. 8.60 Mk. hochfeine Anise pro Pfund 20 Pfg. mehr. Franks einsch. Verpackung. Nachnahme. Neelle Bedienung. 5831a.12.5

Natur-Honig-Verkauf **H. Hecker, St. Ludwig i. Elz.**

Alte Kartoffeln, für Futter, zweck. zu kaufen gesucht. 925719
Schröder, Humboldtstr. 22, 3. St.

Süd-Weine.

Eingetroffen sind hier und offerieren ab **Zollamt Karlsruhe zoll- und akziszfrei unter Garantie für Naturreinheit** billigst:

- 14798 Liter Griechischer Leucade Rotwein (60 Pfg. pro Liter)
- 20 881 „ Spanischer Aragon Rotwein
- 5600 „ „ 1905er Priorato secco viejo roter „Blutwein“
- 1374 „ „ Navarro extra hochfeiner roter Medizinalwein
- 7200 „ „ Sherry, Madeira, Malaga, Moscatel, Malvosier, Lacrimae Christi etc.
- 7300 „ „ Portwein
- 1050 „ Portugies. Portwein (Operto) allerfeinst.

Weitere Malagas und Verschnittweine ab **Zollkeller Mannheim und Ludwigshafen.** 10202.3.2

Man verlange Preislisten. — Für Wiederverkäufer Spezial-Preisliste.

Franz Fischer & Cie.

Weingrosshandlung und Import ausländischer Weine und Trauben.

Damen finden b. g. Behandlung **Geld,** event. ohne Bürgen, billig, Ein gut **Kinderwagen** schnell, diskret, bequeme Rück- erhaltener it billig zu verkaufen. 92569
bei **Frau Huber, Gebaume,** zahlung v. Selbstgeber. **Kersten,** Scherrstr. 8, Sinterch, 2. St., Karlsruhe.
Baden-Ob, Böttstr. 7. 1870a **Berlin 23, Yorkstrasse 17.** 61048.2

Karlsruher Liederkranz.



Sonntag den 18. Juli
Familien - Ausflug
 nach Reichenbach (Albtal),
 Gasthaus zur „Krone“, Ab-
 fahrt mittags 1⁴⁵ Uhr nach
 Station Busenbach.
 Unsere verehrten Mitglieder
 nebst Familienangehörige
 werden zu zahlreicher Be-
 teiligung freundlich einge-
 laden mit dem Bemerkung, dass
 für die Hin- und Rückfahrt
 Fahrkarten mit Preismässigung
 ausgegeben werden.
 10391 Der Vorstand.

Karlsruher Männer-Turn-Verein.

Gut Heil!

Die Turnstunden finden
 in den einzelnen Abtei-
 lungen statt:

a) In der Central-Turn-
 Halle, Bismarckstraße 12:
 Allgemeines Turnen am
 Montag und Donnerstag
 abends von 8 bis 10 Uhr.
 I. Alte Herren-Niege am
 Mittwoch von 8 bis 9
 10 Uhr abends.
 I. Damenabteilung am
 Mittwoch von 8 bis
 9 Uhr abends und
 am Sonntag von 9 bis
 10 Uhr abends.
 b) In der Turnhalle der
 Oberrealschule, Kaiser-
 allee 6.
 II. Damenabteilung am
 Montag u. Donner-
 tag von 8 bis 9 Uhr
 abends.
 II. Alte Herren - Niege
 am Freitag von 8
 bis 9 Uhr abends.
 c) In der Turnhalle der
 Vorschule, Gartenstraße
 20/22:
 Mädchen-Abteilung am
 Mittwoch von 3 bis 5
 Uhr nachmittags.
 d) In der Turnhalle der
 höheren Mädchenschule,
 Sofienstraße 14:
 Mädchen-Abteilung am
 Samstag von 3 bis 5
 Uhr nachmittags.
 e) Bei der Vereins-Spiel-
 hütte auf d. weibl. Teile
 d. Groß. Erzzerplatzes.
 Turn-Spiele an jedem
 Dienstag und Freitag
 abends und jeweils
 Sonntag vormittags.
 Das Vereinslokal u. Gericht
 sind im Restaur. Moninger,
 Ecke Kaiser- u. Karlstraße.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden
 Mittwoch,
 abends
 7,9 Uhr
**Vereins-
 Abend**
 im Palmen-
 ga-ten
 (Herrenstr.)
 Am zahlreiches Erscheinen bitten
 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Probe.
 Heute abend
 7,9 Uhr:
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat F. v. der Groß-
 herzogin Luise von Baden.

Heute abend
 9 Uhr
**Vereins-
 abend**
 im Landtsnecht
 (unteres Lokal).
 Der Vorstand.

Maschinen-Strickerei!

Es werden Strümpfe u. sonstige
 Artikel angenommen.
 10373
 Kaiserstraße 19, 2. Stod.

Stadtgarten

Heute den 14. Juli 1909,
 abends 8 Uhr:
Mittwochs-Konzert
 der gesamten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
 Leitung: Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge.**

- Programm: Volkstümliche Opernmusik.
1. Der Trompeter von Säckingen. Marsch nach Motiven der gleichnamigen Oper Nessler, Weber.
 2. Der Freischütz. Ouvertüre Mozart.
 3. Zauberflöte. Zug der Priester und Sarastro-Arie Humperdinck.
 4. Hänsel und Gretel. Fantasie Rossini.
 5. Wilhelm Tell. Ouvertüre Lortzing.
 6. Zar und Zimmermann. Divertissement Delibes.
 7. Lakme. Melodienkranz Gounod.
 8. Faust und Margarete. Potpourri Offenbach.
 9. Hoffmanns Erzählungen. Selection Verdi.
 10. Troubadur. „Arie und Miserere“ Thomas.
 11. Mignon. Romanze: „Kennst du das Land“ Bizet.
 12. Carmen. Tonbilder

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
 Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Programm 10 Pfg.
 Die Musikabonnements haben Gültigkeit. 10372
 Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Der Karlsruher Hebammen-Verein

ladet betreffs Gründung eines
Badischen Landes-Verbandes
 alle bad. Stadt- u. Land-Hebammen auf Mittwoch den 21. Juli
 ds. Jrs. nachmittags 2 Uhr nach Karlsruhe, Cafe „Prinz Karl“
 (Birkel) ergeben ein.
 Da unsere allverehrte Frau Gebauer, Vorsitzende des
 Allgemeinen Deutschen Hebammen-Vereins aus Berlin uns einen
 sehr lehrreichen Vortrag halten wird.
 Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten, 10379
 Der Vorstand des Karlsruher Hebammen-Vereins.

Zum Elefanten

Heute Mittwoch den 14. Juli, abends 8 Uhr:
KONZERT
 des beliebten Salon-Orchesters „Apollo“. 10325
 NB. N. helles und dunkles Moninger Bier.
Schlachtag!
 Eintritt frei! **Josef Klein.**

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstraße 30.
 Zur Zeit sensationelles neues Programm.
 Besondere Beachtung empfohlen:
Napoleon I.
 historisch-dramatisches Lebensbild des großen Korsen.
 Einzigeinstündend. Hochinteressant.
 (Vorführungsdauer dieses Bildes ca. 2 1/2 Stunden.)
 Außerdem jeden Abend **Extra-Einlagen**
 humoristischen und dramatischen Inhalts. 10308

Talonsteuer

tritt am 1. August in Kraft.
 Besitzern von Wertpapieren, deren Coupons abgelaufen,
 wird schnelligste Einreichung der Talons wegen Steuer-
 ersparung empfohlen. — Für diese Besorgung, sowie für
 alle ins Bankfach einschlägigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankgeschäft Ignaz Ellern,
 Friedrichsplatz 10. 10368.3.1

Gänse, Enten,

gar. leb. Ant. 6 Mon. alt, vollkom-
 men ausgewacht, vollfedrig, fleischig,
 schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere
 Gänse 30 Mk., 18. schwere Enten
 27 Mk.
 Streifenb. D. diebit, Schlesien 5.
 6244a
Gut erhalt. Bromenadewagen
 im Auftrag billig zu verkaufen.
 10380 Fr. Riffel, Ludwigslag 40a.

Motorrad,

so gut wie neu, mit Magnetzünd-
 billig zu verkaufen. Ein Fahrrad
 wird in Kauf genommen. 2.1
 10385 **Fähringerstraße 35.**
Chaiselongue, neu, gut ge-
 nur 24 Mk. zu verkaufen.
 103689 Herrenstr. 6, 2. St. 6th.
Guterhalt. Kinderwagen
 zu verkaufen bei
 Auer, Dorfstraße 38, 4. Stod.

Stenographenverein „Babelsberger“

gegründet 1872.
 L. v. Ullrich
 Jeden Mittwoch, abends von
 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des
 Gasthauses „zur Rose“ am Kaiser-
 platz **Vereins-Versammlung.**
 Jeden ersten Mittwoch im Monat
Monats-Versammlung.
 9436 Der Vorstand.

Uebungsabend

Jeden Mittwoch u. Donnerstag
 abends 8. Uhr:
Uebungsabend
 im Vereinslokal „Goldene Gasse“
 Ecke Plowadsanlage und Bahnhofstr.
 Enten-Genossen und Freunde wil-
 kommen.
Nationalsteno-Graphen-Verein.

Zur Einmachzeit

empfehlen:
Weinessig
 Ltr. 24 Pfg.
 bei 5 Ltr. 22 Pfg.

Ansch-Brauntwein

p. Hl. (ca. 1 Ltr.) 80 Pfg.
 mit Flasche.
 per Ltr. offen 65 Pfg.
 bei 5 Ltr. 60 Pfg.
**garantiert echten
 Nordhäuser**

Victoria-Kristall

per Hl. (ca. 1 Ltr.) 1 Mk.
 mit Flasche.
 bei 5 Hl. 95 Pfg. m. Hl.
 eigene Pflanzflaschen werden
 mit 15 Pfg. zurück-
 genommen.

Fruchtzucker

Wfd. offen 24 Pfg.
 bei 5 Wfd. 23 Pfg.
 im ganzen Gut, ca. 25 Wfd.
 22 Pfg.
 extra groben

Kristall-Zucker

Wfd. 23 Pfg.
 bei 5 Wfd. 22 Pfg.
 Ctr. 21.75 Mk.
 Orig.-Sack 43.—

Standis-Zucker

schw. per Wfd. 34 Pfg.
 sowie sämtliche
Gewürze
 in garantiert reiner Ware.

Pergament-Papier

zum Verschluss der
 Gläser
 per Meter 15 Pfg.
G. m. b. S.
 in den bekannten Ver-
 kaufsstellen.
 Preise ab Verkaufsstelle.
 Versand nur gegen Nach-
 10212 nahme. 6.1

Pfannkuch & Co.

6. m. b. S.
 in den bekannten Ver-
 kaufsstellen.
 Preise ab Verkaufsstelle.
 Versand nur gegen Nach-
 10212 nahme. 6.1

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.
 Wir machen Freunden und Bekannten die Mitteilung, das
 heute vormittag halb 10 Uhr nach langem, jäherem Leiden
 unter liebe Kräfte, Vater, Schwiegerater und Großvater
Jakob Köhler
 im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Köhler und Kinder.
 Karlsruhe, den 13. Juli 1909.
 Beerdigung findet am Donnerstag mittag halb 3 Uhr statt.
 Trauerhaus: Müppurrerstraße 32. 103704

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen
Sommer-Preisen:
 Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgefebt, à Mk. 1,25,
 Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgefebt, à Mk. 1,20,
 Ia. engl. Fettschrot à Mk. 1,07,
 Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgefebt à Mk. 1,90,
 Ia. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgefebt à Mk. 1,70,
 per Zentner, frei vor's Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
 Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen, Hüttenkoks, Briketts, Holz

zu billigsten Preisen.
**Süddeutsche Kohlenhandels-
 gesellschaft m. b. S.**
 Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Beständige Ausstellung

in praktischen
**Verlobungs-, Hochzeits- und
 Gelegenheits-Geschenken:**
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel,
 versilbert, Kupfer und Messing.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
 Schmuck. 5702* **Damengürtel.**

Englische Konversation

von einem Engländer, welcher 19 J.
 Lehrer in engl. Schulen war.
 Korrekte Aussprache. Garantiert
 schnelle u. leichte Erlernung in 3
 Monaten, per Monat 12 Mk. Zentr.
 W. Townley, Karlsruh. Mühlburg,
 Geibelstraße 1. 4. St. 103488.2.

Warenwechsel

werden soliden Firmen bank-
 mäßig diskontiert. Offerten
 unter S. 2437 an **Kaas-
 stein & Bogler, H. & G.,**
 Karlsruhe. 9292.4.3

Thüringer Kochkäse,

russischen Steppenkäse,
**Spundenkäse,
 Gorgonzola**
 empfiehlt 9900.3.3
Alois Zanetti,
 Telephon 2107, Kaiserstraße 64.

Transportdreirad,

stark gebaut, noch neu, ist unter
 günstigen Bedingungen mit Ge-
 rantie zu verkaufen. Bei 7 tag
 unter Nr. 10374 die Expedition der
 „Bad. Presse“. 2.1
Sofa, Mahagonifurness mit Holz-
 massiv eichenem, zweifachem, zer-
 legbarem Kleiderständer, sind zu
 verkaufen. Zu erf. unt. Nr. 103720
 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Kind.

Wer nimmt einen
 4 Monate in Pflege? Zu erfragen
 unter Nr. 103722 in der Expedition
 der „Bad. Presse“.

Kinderwagen

Gut erhaltener **Kinderliegewagen**
 billig zu verkaufen. 10387
 Zu erfragen **Gartenstraße 62,**
 im Laden.

Villa

zu verkaufen.
 Im südwestlichen Stadtteil,
 nahe dem neuen Bahnhofs, ist
 eine neu gebaute, in modernem
 Stil gehaltene 3stöckige Villa,
 mit 6 geräumigen Zimmern
 im Stad. Bad etc. und großem
 Garten, wegen vorgerückten
 Alters weit unter dem Ver-
 keilungspreis zu verkaufen.
 Das ganze Anwesen umfasst
 ca. 14 Ar Bldg und liegt an
 bebauter Straße. Geht. Of-
 ferten unter S. 4. 4550 an
Andolf Woske, Karlsruhe,
 erbeten. 10270.2.2

Stadtgarten - Theater

Barlsruhe.
 Mittwoch den 14. Juli 1909,
 abends 8 Uhr: 1033
 3. 4. Male! Novität! 3. 4. Male.
Der fidele Bauer
 Operette in einem Vorspiel und 2
 Akten von Viktor Leon.
 Musik von Leo Fall

Nur
Donnerstag
den 15. cr.
Freitag
den 16. cr.
Samstag
den 17. cr.

3 Ausnahme-Tage 3

Nur
gute
bewährte
Fabrikate

Linoleum

60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm
85 70 58	110 95 82	130 110 98	160 140 130	220 180 165
200 cm		250 cm		300 cm
325 280 225 165		450 375		525 460

Inlaid-Linoleum, 200 cm breit 5⁵⁰ 4⁷⁵ per lfd. Meter

Granit-Linoleum, 200 cm breit 3⁸⁰ per lfd. Meter

Linoleum-Teppiche	150/200	180/250	200/250	200/300	250/350	300/400
	790	10 ⁵⁰	13 ²⁵	16 ⁸⁰	27 ⁰⁰	36 ⁰⁰

Geschwister Knopf.

Nach langjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der medizinischen und chirurgischen Abteilung des Diakonissenkrankenhauses, dem Wöchnerinnenasyl und der Abteilung für Frauenkrankheiten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, habe ich mich hier als

prakt. Arzt niedergelassen.
Dr. med. M. Zufall
Scheffelstrasse 2 (Ecke Kaiserallee).
Telephon 2782. B25489,3,2
Sprechstunden: 8^{1/2}—10 V., 2^{1/2}—4 N.

Ueber das Manöver 10378
sind 500 Teppiche u. Matratzen auszu-
leihen.
Julius Weinheimer, Kaiserstr. 81.



Annehmlichste, dauerhafteste und billigste
Kleidung sind Krautkopfs regulär ge-
strickte
Knaben-Anzüge „Famos“
Neu! Gestricktes Mädchenkleid
Erstes und einziges Fabrikat, Gesetzl.
gesch. Nr. 329289.
Damen-Falten-Röcke
Elegante Ausführung u. tadelloser Sitz!
Fabrikniederlage bei:
Dreyfuss
Kaiserstrasse 115 Ecke Adlerstrasse.
Fabrik gestrickter Herren-, Sport- u.
Knaben-Anzüge, Damen- u. Mädchen-
Reformbeinkleider. 10342

Einquartierung.
Von Privaten übernehme ich während des Kaisermanövers
noch **Unteroffiziere oder Mannschaften**
in gute Verpflegung.
Clemens Winkler, „Grüner Berg.“
Kaiserstraße 83 10210,22

Lageräumung.

Ganze Aussteuer, einzelne Schlaf-
zimmer, Buffets, polierte Schränke,
Bettst. Auszug- u. viereck. Tische,
Stübenmöbel, altdeutsche u. Rohr-
stühle, Handtuchhänder, Blumen-
ständer, alles nur gute, tadellose
Werktatigkeit, werden um jeden
annehmbaren Preis verkauft.

Schreinerei Huboldstraße 19.
Ebenfalls billiger Niederdruckstuhl,
extra tiefe Schränke mit 4 Schub-
laden, neue Badstube, Hobel-
bank, Laubsägemaschine.

Eichendielen,
alte, schöne, große Holzware, vert.
ebenfalls billigst en bloc oder auch
stückweise. B25748

Blusen! Blusen!

Den Rest der noch vorhandenen
fertigen Blusen, weiß, schwarz, far-
big, nur moderne Sachen, werden
fast um die Hälfte des jetzigen Prei-
ses verkauft, darunter Batist-, Boll-
mousetine-, Tüllblusen u. f. w.,
Batist- u. leinene Kostümzüge, sonst
8 Mk., jetzt 4 Mk. 10335,2,2
Bismarckstr. 52, part., nächst So-
phienstraße. Mein Laden, daher
sehr billige Preise.

Verloren

ging am 13. Juli vormittags vom
Schloßplatz, Ecke Kreuzstraße durch
die Kreuz- und Kaiserstraße, bis
Ecke Bismarckstr. ein vergoldetes
Armband antiker Färbung aus
geschliffenen, schwarzen Steinen
(Onix). Abzugeben gegen gute Be-
lohnung im **Fundbureau**. 10375

Verloren

Dienstag abend auf dem Wege
Sonnmarstr. Bismarckstr. zur Turn-
halle ein **Portemonnaie** mit 11
Mk. Inhalt u. einem Ehering. B25746
Gegen gute Belohnung abzugeben
Notifizirte 9, 4. Stad links.

Leistungsfähige Firma gründet

freibahnen, reellen
Herren od. Damen
mit etwas Vermögen an guten
Geschäftsplätzen sichere
Existenz

durch Einrichten von Geschäft,
der Herren- u. Damen-Kont-
branche, sowie in Herren- u.
Damen-Robe-Artikeln. 4,3
Offerten unt. Nr. 6062a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchtes Bett, Bettstuhl, Koff.
Matratze und Polster für 15 Mark
zu verkaufen. B25738
Kaiserstraße 22, 3 Treppen

Gratis! Umsonst! Geschenkt!

Beim Einkauf von Schuhwaren erhält jeder Kunde auf Wunsch

Ein Original-Diabollo-Spiel

der „Deutschen Diabollo-Gesellschaft“

Nur solange Vorrat reicht!

und zwar:

- Beim Einkauf von Mk. 4.— ein Diabollo (Art. Fl) im Werte von 85 Pfg.
- Beim Einkauf von Mk. 6.— ein Diabollo (Art. Fm) im Werte von Mk. 2.—
- Beim Einkauf von Mk. 8.— ein Diabollo (Art. Fn) im Werte von Mk. 3.—
- Beim Einkauf von Mk. 10.— ein Diabollo (Art. Fr) im Werte von Mk. 3.90
- Beim Einkauf von Mk. 12.— ein Diabollo (Art. Fo) im Werte von Mk. 5.50

Meine streng festen Preise
welche auf meine sämtlichen Waren aufgestempelt sind,
sind durch die Gratiszugaben nicht erhöht.

Schuh-Haus

C. Korintenberg, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 118. 10883

Privat-Mittags- und Abendstich.
B25434 Kreuzstr. 20, 3. St.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Haus. B25700
Imhof, Durlach, Hauptstraße 8.
Postkarte genügt.

Heirat.
Frä. Anfangs 30, mit schöner
Ausstattung u. etwas Vermögen,
ebang., wünscht die Bekanntschaft
eines besseren Herrn in fester
Stellung zwecks Heirat, auch Wit-
wer mit 1 Kind.
Ausführliche Offerten mit Bild
unter Nr. B25726 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. Ver-
schwiegenheit zugesichert.

Wo könnte ein Herr das
Photographieren lernen?
Offerten unter Nr. B25752 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Der w. Beamtenwitwe mit 300
Mark ausbeif. geg. pünktl. monatl.
Rückz. v. 10 Mk. u. Rins? Bürgsch. I.
geh. w. Nur v. Selbstgeber. Nicht-
anonyme Off. sind unt. Nr. B25732
an die Exp. der „Bad. Presse“ a. r.

Verwechfelt
wurde am Mittwoch den 7. d. Mis.
abends zwischen 6^{1/4}—7^{1/4} im Reikau-
rant „Grünen Baum“ ein **Schirm**.
Es wird dringend gebeten, denselben
Leopoldolan 7 d. 3. St. abzugeben.

Herd, Wf. verkauflich.
B25751 Schillerstr. 1, Stb. 1. St.

Pianos,

ausges. Instrumente in mod. Bau-
art, unter Garantie außergewöhnl.
billig zu verkaufen, sowie Tafel-
klaviere zu Mk. 220, 120, 60, in
bestem Zustande. B25713
Philipp Hottenstein,
Klaviermacher, Herrenstraße 58.

Piano,
gut erhaltenes, zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. B25678
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bertilo, pol., solide Arbeit, so gut
wie neu, für 44 Mk., sowie ein
Amerikaner-Stuhl für 4.50 Mark
abzugeben. Kaiserstraße Nr. 227,
Schreinerei hint. im Hof. B25756